

Leseprobe

Nebenan und doch so fern – Unterschiedliche Zusammenhaltsnarrative in Ost und West (*Ljubica Nikolic*)

Die Geschichte der deutschen Einheit wird in West- und Ostdeutschland unterschiedlich erzählt: Während die einen im Westen von der Wiedervereinigung sprechen, das historische Ereignis mit dem Untergang der DDR in den Vordergrund stellen und meist keinen persönlichen Bezug haben, sehen die anderen im Osten in der Wende eine ganz entscheidende Wegmarke ihrer Biographie, erleben harte Brüche, den Verlust des Arbeitsplatzes, den Zusammenbruch ganzer Wirtschaftszweige, die Entleerung ländlicher Räume und sehen sich plötzlich in einem neuen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen System positioniert (siehe auch Beschreibung Hannemann in Kapitel 3.4). Dieses Narrativ wird, durch Sozialisation in Elternhaus und Schule aber ebenso durch den Einfluss der Medien, auch von den Nachwende Kindern fortgeschrieben. Trotz dieser unterschiedlichen Erzählweisen wird die Deutsche Einheit an sich, aber von keiner Seite in Zweifel gezogen – zurück will man nicht (Faus et al. 2020).

Auch die Beurteilung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist eine Frage der Blickrichtung und bemüht unterschiedliche Narrative. Dies zeigen Allgemeinplätze wie „Zusammenhalt ist das, was Wessis aus Sicht der Osis nicht kennen.“ oder „Was ist das für ein Zusammenhalt, in dem man aufpassen muss, was man sagt, von Nachbarn bespitzelt wird und dem Vereinskammeraden nicht vertrauen kann?“. Während der Osten von einem Zusammenhalt schwärmt, der im Schatten des Überwachungsstaates wuchs und Menschen sich gegenseitig unterstützen ließ, sieht der Westbürger*in eher den Zweckzusammenhalt, die Notgemeinschaft, in der Beziehungen substituieren, wofür das Geld nicht reicht. Und dann zeigt auch noch der „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ der Bertelsmann Stiftung (Dragolov et al., 2014), dass der gesellschaftliche Zusammenhalt in allen westdeutschen Bundesländern stärker ist, als in den fünf ostdeutschen, gemessen an dem Vorhandensein sozialer Netze, dem Vertrauen in die Mitmenschen und in Institutionen, der Akzeptanz von Diversität und dem Gerechtigkeitsempfinden. Lediglich bei der Anerkennung sozialer Regeln überholen die neuen Bundesländer deutlich und bilden das obere Mittelfeld. Ein Bild, das sich auch bei den erneuten Erhebungen im Jahr 2017 (Arant et al., 2017) und 2020 (Brand et al., 2020) nicht verbessert, viel mehr noch ist die Schere zwischen Ost und West im 30. Jahr nach der Einheit sogar noch etwas weiter geöffnet, vor allem bezüglich der „Akzeptanz von Diversität“: Hier weichen vier der fünf

ostdeutschen Länder deutlich vom Mittelwert für Deutschland ab (ebenda). Man fragt sich, ob hier nicht wieder Nähte reißen, die man längst verheilt glaubte. Berücksichtigt man die immer noch vorhandenen Vorurteile zwischen Ost- und Westbürgern, nimmt die wahrgenommene soziale Ungleichheit dazu, sieht dann noch die Wahlerfolge der AfD in Ostdeutschland oder liest *„DDR-Bürgerrechtler: Vom SED-Gegner zum Corona-Leugner. Sie haben Widerstand geleistet, die Diktatur gestürzt, saßen im Stasi-Knast. Niemand muss ehemaligen Bürgerrechtlern und Dissidenten die DDR erklären. Und doch ziehen einige von ihnen heute Vergleiche: Sie sehen Deutschland auf dem Weg in eine neue DDR, sind wieder in der Opposition - und die steht weit rechts.“* (Das Erste, Panorama, 26.11.2020) erscheint „Einheit“ doch schwieriger als erwünscht.

Inhaltsverzeichnis

8	Nebenan und doch so fern – Unterschiedliche Zusammenhaltsnarrative in Ost und West (<i>Ljubica Nikolic</i>)	<u>291</u>
8.1	BMBF-Projekt „Das Soziale-Orte-Konzept“	<u>292</u>
8.2	Soziale Orte	<u>293</u>
8.3	Bedingungsfaktoren Sozialer Orte	<u>296</u>
8.4	Zugewandte Verwaltung als Alleinstellungsmerkmal im Westen?	<u>297</u>
8.5	Wahrnehmung gesellschaftlichen Zusammenhalts	<u>300</u>
8.6	Sozialer Zusammenhalt im Nahraum	<u>302</u>
8.7	Wo und wie zeigt sich Zusammenhalt?	<u>305</u>
8.8	Die Buzzwords und Verantwortlichen des Zusammenhalts	<u>307</u>
8.9	Regionale Disparitäten	<u>308</u>
8.10	Fazit	<u>311</u>